

erhalten. Sie stellte deshalb einen in der Kunstgärtnerei erfahrenen Mann, Karl Kässmodel aus Leipzig, an, der den vorhandenen Anlagen neuen Schmuck und Abwechslung verleihen sollte. Eine Erweiterung des Gartens wurde vorgenommen. Im Gewächshaus sollte den Blumen in den rauhen Jahreszeiten bessere Pflege angedeihen. Später fügte Eugenie durch Kauf mehrerer Privatgärten ein weiteres Gelände dem Park hinzu. Ein kleines Wohnhaus wurde in das „Weiße Haus“ in klassizistischem Stile umgewandelt. Die Erbprinzessin machte bei der Erweiterung des Parkes Vorschläge und Entwürfe, so daß der Fürstengarten, so wie er heute noch besteht, in seinem größten Teil ihre Schöpfung ist. Kässmodel, mit dem Eugenie einen guten Griff getan hatte, erhielt von ihr noch eine andere Aufgabe. Er züchtete für sie Seidenraupen, was offenbar gelang. Aus den bearbeiteten Kokons nahm sie die Seide, die sie hauptsächlich zu ihren Stickarbeiten für kirchliche Zwecke benötigte. Heute noch werden solche in drei verschiedenen Farben als Andenken an die Fürstin aufbewahrt.

Zu dieser Zeit hatte sich Louis Napoleon, der nachmalige Kaiser Napoleon III., Hortenses Sohn, bei Eugenie zu Besuch angesagt. Aber statt an den Hechinger Hof zu seiner Cousine zu kommen, geriet er in Gefangenschaft. Er hatte nämlich von Straßburg aus zum ersten Mal den Versuch gemacht, die Herrschaft der Napoleoniden wieder herzustellen. Da die Garnison aber versagte, mit der er ganz gerechnet hatte, schlug das Unternehmen fehl. Eugenie bedauerte ihren Neffen sehr, vielleicht weniger ob des Fehlschlags als wegen der Gefangenschaft.

Gegenseitige Besuche

Über Eugenie und ihren Gemahl Konstantin berichtet das Tagebuch der Mutter im Verlauf des Jahres 1835 Verschiedenes:

Eugenie und Konstantin befinden sich immer noch bei Auguste. Kurz vor der Abreise von Max nach Rußland finden wir Konstantin mit diesem auf der Jagd in den Wäldern von Ismaning. Am 8. Januar sind sie bei Hof eingeladen. Es beginnen die jährlichen Maskenbälle. Eugenie geht mit ihrer Tante Luise maskiert. Einer der Bälle hat zum Thema: die Länder der ganzen Welt. Prinz Karl und Eugenie stellen Ungarn dar.

Am 16. Februar ist Konstantins Geburtstag. Der König verleiht ihm den Hubertus-Orden. Über 150 Personen sind bei Hof eingeladen. Es ging sehr lustig her. Die Mutter vermerkt, Eugenie habe sehr gut präsentiert.

Am 17. Februar verabschiedet sich Eugenie, was allgemein bedauert wird. Sie reist am andern Tag mit Konstantin schon morgens 4 Uhr ab. Wenn man auch auf baldiges Wiedersehen hoffen konnte, so fehlt sie der Mutter doch sehr, noch mehr als der Schwester Theodolinde.

Am 4. Mai reist Auguste in München ab, ihre Tochter Eugenie zu besuchen. Die Abfahrt ist 6 Uhr abends. Um 7 Uhr früh kommt sie in Ulm an, wo sie das Münster besichtigt. Am nächsten Tag geht es früh in Ulm weiter und um 5 Uhr nachmittags erreicht sie Hechingen. Eugenie und Konstantin fuhren bis zur Höhe entgegen. Das erste Zusammentreffen war sehr schmerzlich. „Lange Zeit konnten wir kein Wort herausbringen. Le premiere fois que je vuís à Hechingen ce fut avec mon Auguste — und jetzt existiert er schon nicht mehr.“⁶⁹).